

Mitten unter Männern

Jutta Lobenstein und Sonja Hecht trainieren die Fußballer des SC Rote Teufel Ganderkesee und des SV Atlas IV. Die Philosophien der selbstbewussten Frauen ähneln einander sehr.

VON KLAUS ERDMANN

DELMENHORST. Trainer einer Fußball-Herrenmannschaft – ein Männerjob. Meistens. Zu den Ausnahmen gehören Jutta Lobenstein, die den SC Rote Teufel Ganderkesee trainiert, und Sonja Hecht, die beim SV Atlas IV Regie führt. Das hat die selbstbewussten Trainerinnen zu einem Gedankenaustausch und stellte fest, dass die Philosophien der beiden Frauen einander stark ähneln.

Die 58-jährige Sozialpädagogin Lobenstein, die einst als Aktive die großen Zeiten der Jahn-Fußballerinnen mitgestaltete, gründete die Roten Teufel 2007 und tungiert von Beginn an als Trainerin. Es handelt sich um das Fußballteam der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg. Es vertritt den am 11. April gegründeten Verein SC Rote Teufel Ganderkesee und sorgt für ein Novum: Die Elf beteiligt sich am Punktspielbetrieb, geht in der 5. Kreisklasse an den Start und bestreitet am Sonntag, 11 Uhr, auf dem Bookholzberger Platz am Ammerweg das Auftaktspiel gegen Tur Abdin III.

Lobenstein, deren Auto der Name ihres Vereins



Engagierte Frauen in Männerjobs: Sonja Hecht (li.) trainiert den SV Atlas IV, der noch nicht am Punktspiel teilnimmt. Jutta Lobenstein steht bei den Roten Teufeln, die am Sonntag in der 5. Kreisklasse ihr erstes Treffen bestreiten, auf der Kommandobrücke.

FOTO: ROLF TOBIS

ziert, blickt zurück: „Anfangs gab es die Mannschaft der Ganderkeseer Katenkamp-Schule.“ Das Team wuchs und spielte in der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN). Lobenstein, die mittlerweile auch externe Spieler trainiert, strebte mit großem Engagement (und Erfolg) die Eingliederung in den Niedersächsischen Fußball-Verband (NFV) an. Stichwort: Inklusion (gleichberechtigte Teilhabe).

Die Aktiven der 45-jährigen Friseurin Hecht be-

streiten (noch) keine Pflichtspiele. Die 18- bis 20-jährige Neu- und Wiedereinsteiger kennen einander seit längerem. Im Zentrum stehen drei große T: Training, Testspiele, Turniere. Hecht würde gerne weitere Aktive begrüßen. Sie trainiert erstmals Herren („Es ist eine Herausforderung“). Vor ihrem Wechsel zum SV Atlas war sie beim TuS Heidkrug für diverse Mädchenteams verantwortlich.

Thema Respekt: „Die Spieler bringen mir viel Respekt entgegen“, unter-

streicht Hecht. „Es kommt darauf an, wie du dich gibst“, führt Lobenstein aus. „Du musst Autorität haben, aber auch Einfühlungsvermögen.“

Thema Unterschied Trainerin/Trainer. Frauen verfügten über eine bessere „Software“, sagt Lobenstein. Es sei wichtig, die Spieler aufzubauen. Man müsse sie loben und ihnen Selbstbewusstsein vermitteln, fügt Hecht hinzu.

Thema Ziele. Lobenstein („Die Arbeit an der Persönlichkeit ist reizvoll“) erklärt: „Ich möchte inklusive sein,

mittendrin, statt daneben. Das ist im Vorfeld erreicht worden. Am Saisonende wollen wir nicht Letzter sein.“ Hecht sagt: „Ich will eine Einheit formen. Wir möchten nach der Winterpause außerhalb der Wertung und in der nächsten Saison um Punkte spielen.“

Die Begegnung Sonja Hecht/Jutta Lobenstein bleibt nicht ohne Folgen: Die Trainerinnen haben die E-Mail-Adressen ausgetauscht und ein Testspiel vereinbart.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: sport@dk-online.de